

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Bibliotheca rabbinica

eine Sammlung alter Midraschim

Pesikta des Rab Kahana - das ist die älteste in Palästina redigierte Haggada
; nach der Buberschen Textausgabe

Wünsche, August Wünsche, August

Leipzig, 1885

Piska XXV.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8912

wohnte, und die Bewohner der Stadt hatten ihn erzürnt. Der König war so aufgebracht, dass er sich ungefähr zehn Mil von der Stadt entfernte. Das bemerkte einer und sprach zu den Stadtbewohnern: Wisset, der König zürnt über euch und er will seine Legionen gegen die Stadt senden, um sie zu zerstören; ziehet heraus und versöhnet ihn, und er wird wieder zu euch zurückkehren und sich nicht von euch entfernen. Es war aber auch ein Kluger daselbst, und dieser sprach zu ihnen: Ihr Thoren! so lange der König bei euch war, suchtet ihr nicht, ihn zu versöhnen, und jetzt, bevor er sich noch entfernt, zieht hinaus zu ihm, vielleicht wird er euch aufnehmen. Darum heisst es: „Suchet den Ewigen, weil er sich finden lässt“ d. s. die zehn Busstage,¹⁾ wo er unter euch wohnt. Denn so sagt Ezechiel 43, 8: „Eine Wand ist zwischen mir und euch.“ Das wollen die Worte sagen: „Rufet zu ihm, weil er nahe ist. Es lasse der Frevler von seinem Wege und der Uebelthäter von seinen Gedanken, und er kehre um zum Ewigen, dass er sich seiner erbarme, und zu unserm Gott, denn er vergiebt viel“ (Jes. 55, 67).

PISKA XXV.

שובה.²⁾

„Kehre um, Israel, zum Ewigen, deinem Gott, denn du bist gestürzt durch deine Sünde“ (Hos. 14, 2). In Verbindung mit Amos 3, 6: „Oder wird in die Posaune gestossen in der Stadt, und das Volk sollte nicht erschrecken? Oder wird ein Unheil sein in der Stadt, und der Ewige hätte es nicht gethan?“ Es verhält sich wie mit einer von Kriegshorden besetzten Stadt, in welcher ein Greis war, welcher die Bewohner warnte. Jeder, der ihm folgte, wurde gerettet, wer ihm aber nicht folgte, wurde von den Horden niedergemacht. So heisst es auch Ezech. 33, 7—9: „Dich, Menschensohn, habe ich zum Wächter bestellt dem Hause Israels, dass du das Wort aus meinem Munde hörst und sie warnest von meiner wegen. Wenn ich spreche zu dem Frevler: Frevler, sterben musst du! und du redest nicht, den Frevler zu warnen vor seinem Wege, so stirbt selbiger Frevler durch seine Schuld, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Hast du aber den Frevler gewarnt vor seinem Wege, dass er davon umkehre, er kehret aber nicht um von seinem Wege, so stirbt er durch seine Schuld.“ So auch, „wenn in die Posaune gestossen wird in der Stadt am Neujahrstage und das Volk erschrickt nicht“ d. s. die Israeliten, „und wenn Unheil in der Stadt sein wird, was nicht vom Ewigen gethan ist,“ denn Gott hat kein Wohlgefallen am Tode der Frevler. So heisst es Ezech. 33, 11:

¹⁾ Vergl. Rosch haschana fol. 16^a.

²⁾ Das ist die Haftara zu dem Abschnitte האזינו.

„Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Ewige, Gott, ich habe kein Wohlgefallen am Tode des Frevlers“ u. s. w. Mein Volk! was verlange ich von euch? Nichts anderes als: „Kehret um, kehret um von euren bösen Wegen! Warum wollt ihr sterben, Haus Israels?“ Manche wollen es aus dieser Stelle beweisen: „Suchet mich und lebet“ (Am. 5, 4). Mein Volk! was verlange ich von euch? „Suchet mich und lebet.“ Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel, zum Ewigen, deinem Gott!“

„Wunderbar, zum Heil erhörst du uns, Gott unsrer Hilfe, du, Vertrauen aller Enden der Erde und des Meeres, der fernen!“ (Ps. 65, 6.) R. Juda im Namen des R. Jizchak hat gesagt: Wunderbar ist es, was du an uns gethan hast in dieser Welt wegen der Leiden, die du über uns in dieser Welt gebracht hast. „Du, Vertrauen der Enden der Erde“ d. i. du bist das Vertrauen aller Gewaltthätigen, auf deinen Namen vertrauen die Wanderer, auf deinen Namen vertrauen die, welche mit der Karawane ausziehen.¹⁾ „Und des Meeres, die fernen.“ R. Chanina bar Papa fragte den R. Samuel bar Nachmani: Was heisst: **וְיָיִם רְחוֹקִים**? Er sprach zu ihm: Darum wird die Busse mit dem Meere verglichen, weil sowie das Meer immer offen ist, auch die Pforten der Busse immer offen sind,²⁾ und darum wird das Gebet mit dem Tauchbad (**מִקְוֵה**) verglichen, weil sowie das Tauchbad manchmal offen, manchmal verschlossen ist, auch die Pforten des Gebetes manchmal offen, manchmal verschlossen sind. Wie der Mensch bei dem Tauchbade, wenn er sich untertauchen will und seinen Vater oder seinen Lehrer daselbst antrifft, sich schämt und fortgeht, aber das Meer vertheilt (die Wasser) ein wenig und so steigt er hinab und taucht unter. R. Berachja im Namen des R. Anan bar R. Josse hat gesagt: Auch die Pforten des Gebetes sind immer offen. So hat auch R. Josse bar Tachlipha gesagt: Es giebt (günstige) Zeiten für das Gebet.³⁾ David kommt und erklärt Ps. 69, 14: „Und ich — mein Gebet (komme) zu dir, Ewiger, zur wohlgefälligen Zeit.“ David sprach vor Gott: Herr der Welt! in der Stunde, wo ich vor dir bete, möge die Zeit dir wohlgefällig sein. „Gott, nach deiner grossen Güte erhöere mich in der Wahrheit deiner Hilfe“ (das.).

Im Namen des R. Elieser ist gelehrt worden: Es heisst Jerem. 17, 13: „Israels Hoffnung (Tauchbad, **מִקְוֵה**) ist der Ewige.“ Wie das Tauchbad die Unreinen reinigt, so reinigt auch das Gebet die Israeliten.⁴⁾ Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel, zum Ewigen, deinem Gott.“

„Der Ewige donnert vor seinem Heere her“ (Joel 2, 11)⁵⁾ am Neujahr, „gross über die Massen ist sein Lager“ d. s. die Israeliten,

¹⁾ Vergl. Midr. Tehillim zu Ps. 65 und Jalkut zu Tehillim § 789.

²⁾ Vergl. Baba mezia fol. 59^a.

³⁾ Vergl. Jerusch. Maccot c. II, Hal. 9.

⁴⁾ Vergl. Joma fol. 85^b.

⁵⁾ Vergl. Jalkut zu Joel § 534.

„stark seines Wortes Vollstrecker,“ denn er machte stark die Kraft der Gerechten, dass sie seinen Willen thun, „gross ist der Tag des Ewigen und sehr furchtbar“ d. i. der Versöhnungstag, „wer vermag ihn auszuhalten,“ wie R. Crispa im Namen des R. Jochanan gesagt hat: Drei Tafeln (Lebensverzeichnisse) giebt es (im Himmel), eine für die vollkommen Gerechten, eine für die vollendeten Frevler und eine für die Mittelmässigen.¹⁾ „Diese zum ewigen Leben“ (Dan. 12, 2) d. s. die vollkommen Gerechten, „und jene zur Schande, zur ewigen Schmach“ (s. das.) d. s. die Frevler, „welche ausgewischt werden aus dem Buche des Lebens und mit den Gerechten nicht aufgeschrieben werden“ (Ps. 69, 29). „Sie werden ausgelöscht aus dem Buche“ d. s. die Frevler, „des Lebens (חַיִּים)“ d. s. die Gerechten, „und mit den Gerechten werden sie nicht aufgeschrieben“ d. s. die Mittelmässigen, welchen Gott zehn Tage Zeit giebt, die zwischen dem Neujahr und dem Versöhnungstage sind; thun sie Busse, so werden sie mit den Gerechten aufgeschrieben, wenn nicht, so werden sie mit den Frevlern aufgeschrieben. Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel, zum Ewigen, deinem Gott.“

„Zittert und sündigt nicht“ (Ps. 4, 5). R. Jacob bar Abina und die Rabbinen. R. Jacob bar Abina hat gesagt: Reize deinen Trieb und sündige nicht. Die Rabbinen haben gesagt: Bezwingde deinen Trieb, dass du nicht in Sünde geräthst. Im Namen des Rabbi Elieser ist gelehrt worden: „Die Hoffnung Israels ist der Ewige“ (Jerem. 17, 13). Gott sprach zu Israel: Ich habe dir gesagt, dass du in dem Versammlungshause, welches in deiner Stadt ist, beten sollst, und wenn du nicht in dem Versammlungshause, welches in deiner Stadt ist, beten kannst, so bete auf deinem Felde, und wenn du nicht auf deinem Felde beten kannst, so bete in deinem Hause, und wenn du nicht in deinem Hause beten kannst, so bete auf deinem Lager, und wenn du nicht auf deinem Lager beten kannst, so denke in deinem Herzen nach. „Und schweiget. Sela!“ (Ps. 4, 5.) R. Judan hat gesagt: Schweige von jener Sünde, die in deiner Hand ist. Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel.“

„Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist“ (Ps. 51, 19).²⁾ Sabdi ben Levi und R. Josse bar Petrus und die Rabbinen. Der eine hat gesagt: David sprach vor Gott: Herr der Welten! wenn du mich in Busse aufnimmst, so weiss ich, dass mein Sohn Salomo ersteht und den Tempel und den Altar erbaut und alle Opfer darauf darbringt, aus diesem Verse: „Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz verachtetest du, Gott, nicht. Thue wohl Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern Jerusalems. Dann wirst du Wohlgefallen haben an den Opfern der Gerechtigkeit“ (Ps. 59, 19. 20. 21). Der andere hat gesagt: Woher lässt sich beweisen, dass dem, welcher

¹⁾ S. Rosch. haschan. fol. 16^b, wo es heisst: Drei Bücher giebt es u. s. w.

²⁾ Vergl. Wajikra r. Par. 7 u. Jalkut zu Tehillim § 766.

Busse thut, es Gott so ansieht, als zöge er hinauf nach Jerusalem und baute den Altar und brächte alle Opfer darauf dar? Aus dem Verse: „Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz“ u. s. w. Darauf folgt: „Thue Zion wohl nach deiner Gnade u. s. w., dann wirst du Wohlgefallen haben an den Opfern der Gerechtigkeit.“ Die Rabbinen: Woher lässt sich beweisen, dass der, welcher vor die Lade tritt (der Vorbeter), der Erbauung des Heiligthums und der Opfer Erwähnung thun und sich dabei verbeugen muss? Aus der Beracha (Benediction): Möge es dir wohlgefällig sein, unser Gott, der in Zion, deiner Stadt, wohnte, dass deine Kinder dir in Jerusalem dienen! R. Abba bar Judan hat gesagt: Alles was am Thiere untauglich (verboten), ist am Menschen tauglich (erlaubt). Am Thiere ist untauglich „Blindes oder Beschädigtes (Zerbrochenes), oder Verwundetes (Zerrissenes) oder Blatteriges (Lev. 22, 22), am Menschen ist es tauglich: „Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz.“ R. Alexandri hat gesagt: Wenn der gemeine Mensch sich zerbrochener Gefässe bedient, so gereicht ihm das zur Schande, aber bei Gott ist es nicht so, sondern er liebt das Bedienen mit zerbrochenen Gefässen, wie es heisst Ps. 34, 19: „Nahe ist der Ewige den zerbrochenen Herzen,“ das. 147, 3: „Er heilt die zerbrochenen Herzen,“ das. 51, 19: „Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“ Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel.“

„Siehe (יְהוָה),¹⁾ Gott ist erhaben in seiner Macht, wer ist gleich ihm ein Lehrer?“ R. Berachja hat gesagt: Das Wort יְהוָה ist griechisch und bedeutet: eins, nämlich: Einer (יְהוָה) ist unser Gott, erhaben in seiner Macht, weil er die Kraft der Gerechten bezwingt (eig. zusammendrückt), dass sie seinen Willen thun sollen. „Wer ist wie er, ein Lehrer den Sündern, dass sie Busse thun sollen? Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel.“

„Gütig und gerecht ist der Ewige,²⁾ darum zeigt er den Sündern den Weg“ (Ps. 25, 8). Man fragte die Weisheit: Was soll die Strafe des Sünders sein? Sie antwortete mit Prov. 13, 21: „Die Sünder wird das Böse verfolgen.“ Man fragte die Prophetie: Was soll die Strafe des Sünders sein? Sie antwortete mit Ezech. 18, 4: „Die Seele, welche sündigt, soll sterben.“ Man fragte die Thora: Was soll die Strafe des Sünders sein? Sie antwortete: Er bringe ein Schuldopfer und bewirke seine Sühne, denn so heisst es Lev. 1, 4: „Und er lege seine Hand auf das Haupt des Brandopfers, dass es wohlgefällig für ihn sei, ihn zu versöhnen.“ Man fragte Gott: Was soll die Strafe des Sünders sein? Er antwortete: Er thue Busse und bewirke seine Sühne dadurch; denn so heisst es Ps. 25, 8: „Gütig und gerecht ist der Ewige, darum zeigt er den Sündern den Weg.“ Meine Kinder! was verlange ich von euch? „Suchet mich und lebet“ (5 Am. 5, 4).

¹⁾ Vergl. Jalkut zu Hi. § 920.

²⁾ Vergl. Jerusch. Maccot II, Hal. 8 und Jalkut Tehillim § 702.

R. Pinchas hat gesagt: Warum ist er gütig? Weil er gerecht ist. Warum ist er gerecht? Weil er gütig ist. Darum lehrt er den Sündern den Weg. Er lehrt ihnen nämlich den Weg, dass sie Busse thun sollen. Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel.“

„Wer seine Missethaten verheimlicht, hat kein Gedeihen, wer sie aber bekennt und lässt, dem wird Erbarmen“ (Pro. 28, 13).¹⁾ R. Sima und R. Josua ben Levi im Namen des R. Simeon ben Chalaphtha: Allen Pflanzungen bedeckst du ihre Wurzeln und sie gedeihen vortrefflich, diesem Nussbaum bedeckst du auch seine Wurzeln, aber er gedeiht nicht vortrefflich. Gleich dem Räuber,²⁾ wenn er vor dem Untersuchungsrichter (quaestionarius) steht; so lange er läugnet, wird er gezeißelt, gesteht er aber ein, so empfängt er den Aufruf. Gott aber ist nicht so, sondern solange der Sünder nicht bekennt, empfängt er den Aufruf,³⁾ bekennt er aber, so erhält er einen Freispruch. So heisst es: „Wer seine Missethaten verheimlicht, hat kein Gedeihen, wer sie aber bekennt und lässt, dem wird Erbarmen.“ R. Jizchak hat den Vers dahin erklärt: Wer auf die Bedingung hin bekennt, dass er sie lässt, dem wird Erbarmen. Darum warnt Hosea die Israeliten und spricht zu ihnen: „Kehre um, Israel.“

„Von der Frucht des Mundes wird satt des Mannes Leib“ (Prov. 18, 20). In Verbindung mit Gen. 37, 29: „Da Ruben wieder zur Grube zurückkehrte, siehe, da war Joseph nicht mehr in der Grube, und er zerriss seine Kleider.“ R. Eleasar und R. Josua und die Rabbinen.⁴⁾ R. Eleasar sagt: Ruben war nämlich wegen jener That (mit der Bilha), die ihm widerfahren und die noch nicht erledigt war, mit Sack und Fasten beschäftigt, und er kam nach Erledigung derselben zurück und schaute in die Grube, und siehe, Joseph war nicht mehr in der Grube, und er zerriss seine Kleider. R. Josua sagte: Häusliche Geschäfte, die ihm oblagen, hielten ihn ab, als sie erledigt waren, kam er und schaute in die Grube, und siehe, Joseph war nicht mehr in der Grube. Die Rabbinen haben gesagt: Gott sprach zu ihm: Du hast dem Vater den geliebten Sohn wieder zuführen wollen, bei deinem Leben! dein Enkel wird die Israeliten ihrem himmlischen Vater wieder zuführen. Wer war das? Hosea s. Hos. 1, 1: „Wort des Ewigen, welches an Hosea ben Beeri (בְּאֵרִי) kam.“ Es heisst 1 Chron. 5, 6: „Tiglath Pileser, König von Assyrien, führte dessen Sohn Beera gefangen hinweg.“ Warum hiess er בְּאֵרִי? Weil er ein Brunnen der Thora war. Warum starb Beera in der Gefangenschaft? Damit die zehn Stämme in Busse zurückkehren sollten. Und warum starb Mose in

¹⁾ Vergl. Jalkut zu Mischle § 961 u. zu Tehillim § 854.

²⁾ Vergl. Jerusch. Berachot c. IX, Hal. 1 und Midr. Tehillim zu Ps. 4. Aehnlich auch Wajikr. Par. 35.

³⁾ Sinn: Die Todesstrafe wird über ihn verhängt.

⁴⁾ Vergl. Beresch. r. Par. 84 Ende, wo R. Josua nicht mit aufgeführt ist.

der Wüste? Damit das Geschlecht der Wüste in seinem Verdienste zurückkehren sollte. R. Berachja hat gesagt: Gott sprach zu ihm: Du hast mit der Busse zuerst den Anfang gemacht, bei deinem Leben! dein Enkel wird kommen und mit Busse den Anfang machen. (Wer war das? Hosea). „Kehre um, Israel.“

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“ (Jes. 55, 8). Gleich einem Räuber, welcher vor seinem Untersuchungsrichter gerichtet wurde. Zuerst las er ihm sein Sündenregister vor, dann schlug er ihn, dann legte er ihm den Maulkorb (Zaum) an, nachher erliess er den Aufruf, endlich liess er ihn zum Tode hinausführen. Aber Gott ist nicht so, sondern zuerst liest er das Sündenregister vor s. Hos. 13, 2: „Und nun fahren sie fort zu sündigen und machen sich ein Gussbild;“ nachher schlägt er sie s. das. 9, 16: „Ephraim wird geschlagen, ihre Wurzel vertrocknet,“ dann legt er ihnen den Maulkorb (Zaum) an s. das. 13, 12: „Eingebunden ist die Schuld Ephraims, seine Sünde verborgen,“ ferner erlässt er gegen sie den Aufruf s. das. 14, 1: „Samaritanen wird als schuldig erklärt, weil es gegen seinen Gott widerspenstig war, endlich führt er sie in Busse zurück. „Kehre um, Israel.“

Was steht voran? „Samaritanen wird als schuldig erklärt, weil es gegen seinen Gott widerspenstig war.“ Und darauf folgt das. V. 2: „Kehre um, Israel!“ Gleich einer Provinz,¹⁾ sagte R. Eleasar im Namen des R. Samuel bar Nachmani, die gegen den König sich empörte und dieser einen Feldherrn (Polemarchen) dahin absandte, um sie zu zerstören. Der Feldherr aber war erfahren und besonnen und sprach zu den Bewohnern: Benutzt die Frist, damit der König nicht mit eurem Lande verfare, wie er mit dem und dem und dessen Anhang verfahren ist. So sprach auch Hosea zu den Israeliten: Meine Kinder! thut Busse, damit Gott nicht euch thue, wie er Samaritanen und seinem Anhang gethan hat.

Die Israeliten sprachen vor Gott: Herr der Welten! wenn wir Busse thun, wirst du uns aufnehmen? Habe ich doch, antwortete Gott, Kain's Busse angenommen, und eure Busse sollte ich nicht annehmen? Ueber Kain hatte ich die harte Strafe verhängt²⁾ Gen. 4, 12: „Wenn du den Boden bauest, soll er dir fortan seine Kraft nicht geben, unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden,“ als er aber Busse that, wurde ihm die Hälfte des Strafbeschlusses abge-

¹⁾ Vergl. Jalkut zu Hosea § 532 und Sifri Balak. An letzterer Stelle heisst es: Desgleichen heisst es: „Samaritanen wird als schuldig erklärt,“ und dann folgt: „Kehre um, Israel!“ In welcher Beziehung steht der eine Ausspruch zum andern? Gleich einer Provinz, welche gegen den König sich empörte u. s. w. Vergl. noch Jalkut zu Ex. § 178 u. zu Hosea § 517.

²⁾ Vergl. Wajikra r. Par. 10, wo es heisst: R. Jehuda und R. Josua ben Levi. R. Jehuda sagt: Busse bewirkt die Hälfte, Gebet aber bewirkt alles. R. Josua ben Levi dagegen sagt: Busse bewirkt alles, dagegen Gebet bewirkt die Hälfte. Woher lässt sich die Ansicht des R. Jehuda, welcher sagt: Busse bewirkt die Hälfte, beweisen? Von Kain, über welchen eine harte Strafe verhängt war u. s. w.

nommen. Woher lässt sich beweisen, dass er Busse gethan hat? Weil es heisst das. V. 13: „Und Kain sprach: Zu gross ist meine Strafe, um sie zu ertragen.“ Und woher lässt sich beweisen, dass ihm die Hälfte des Strafbeschlusses erlassen worden ist? Weil es heisst das. V. 16: „Und Kain ging von dem Angesicht des Ewigen und wohnte im Lande Nod (נוד) im Osten von Eden.“ Es steht nicht: im Lande: נִשְׁכַּח וְנֹד, sondern: im Lande נוד. Was bedeutet נִשְׁכַּח? R. Judan im Namen des R. Eibu hat gesagt: Er ging hinweg wie einer, der seine Worte¹⁾ hinter sich wirft und wie einer, der das Wissen des Höchsten (den Allwissenden) täuschen will. R. Berachja im Namen des R. Eleasar bar Simeon hat gesagt: Er ging hinweg wie einer, der seinen Schöpfer täuscht und betrügt.²⁾ R. Huna im Namen des R. Chanina bar Papa hat gesagt: Er ging hinweg wie einer, der sich freut, sowie es heisst Ex. 4, 14: „Und siehe, auch er kommt dir entgegen, und wenn er dich sieht, freut er sich in seinem Herzen.“ Als er von Gott hinwegging, begegnete ihm der erste Mensch und fragte ihn: Was ist mit deiner Rechtssache geworden? Kain sprach: Ich habe Busse gethan und meine Rechtssache ist geschlichtet (ausgeglichen) worden.³⁾ Da schlug sich der erste Mensch mit der Faust aufs Angesicht und sprach: Das habe ich nicht gewusst, dass die Kraft der Busse so gross ist. In dieser Stunde sprach er Ps. 92, 2: „Gut ist es, dem Ewigen zu bekennen.“ R. Levi hat gesagt: Diesen Psalm hat der erste Mensch verfasst: „Psalm. Ein Lied auf den Tag der Ruhe.“⁴⁾

Ich habe (sprach Gott) die Busse Achabs angenommen und eure Busse sollte ich nicht annehmen? Ueber Achab habe ich eine harte Strafe verhängt s. 1 Reg. 21, 19: „Du hast gemordet und auch in Besitz genommen! Und rede zu ihm und sprich: So spricht der Ewige: An der Stätte, wo die Hunde Naboths geleckert haben, da sollen die Hunde auch dein Blut lecken.“ V. 27: „Als Achab diese Worte²⁾ hörte, zerriss er seine Kleider und that Sacktuch um seinen Leib und fastete und schlief in Sacktuch und ging langsam einher,“ und wie lange hat er gefastet? Wenn er sonst nach drei Stunden zu essen pflegte, ass er jetzt nach sechs Stunden, und wenn er sonst nach sechs Stunden zu essen pflegte, ass er jetzt nach neun Stunden.⁵⁾

¹⁾ So ist die LA. in der Oxforder Handschrift, vergl. Beresch. r. zur Stelle. Dagegen Wajikra r. Par. 10 steht בגריו, seine Kleider, statt דבריו, seine Worte.

²⁾ So nach Jalkut zu Gen. § 38, wo es heisst: יצא כמערים וכמראה. Für וכמראה ist aber nach Buber וכמראה zu lesen. Richtig steht die Stelle Wajikra r. Par. 10. Buber liest nach der Oxforder Handschrift: וכמפיים, er ging hinweg wie einer, der seinen Schöpfer besänftigt und hintergeht.

³⁾ Ich bin versöhnt worden.

⁴⁾ Vergl. Beresch. r. zur Stelle, wo es heisst: R. Levi hat gesagt: Diesen Psalm hat der erste Mensch gesprochen, aber er ist in seinem Zeitalter vergessen worden, bis Mose kam und ihn wieder in seinem Namen erneute. Vergl. Pesikta r. P. 46.

⁵⁾ Vergl. Jerusch. Sanhedr. c. X, Hal. 2 u. Jalkut zu Reg. § 222.

Was heisst das: **וַיֵּיבֶשׁ אֶת**, und er ging langsam? R. Josua ben Levi hat gesagt: Er ging barfuss. Wie heisst es daselbst? 1 Reg. 21, 28. 29: „Da geschah das Wort des Ewigen zu Elia, dem Thisbiter, und sprach: Hast du gesehen, wie sich Achab demüthigt vor mir? Darum weil er sich demüthigt vor mir, will ich das Uebel nicht bringen in seinen Tagen.“ Gott sprach zu Elia: Hast du gesehen, wie Achab Busse thut? „Hast du gesehen, wie Achab sich demüthigt? Und eure Busse sollte ich nicht annehmen?“

Ich habe die Busse der Leute von Anathoth angenommen und eure Busse sollte ich nicht annehmen? Ueber die Leute von Anathoth habe ich eine schwere Strafe verhängt s. Jerem. 11, 21. 22. 23: „Darum so spricht der Ewige¹⁾ wider die Leute von Anathoth, die dir nach dem Leben stehen und sprechen: Weissage nicht im Namen des Ewigen, damit du nicht sterbest durch unsere Hand. Darum spricht also der Ewige der Heerscharen: Siehe, ich will sie strafen: Die Jünglinge sollen sterben durchs Schwert, ihre Söhne und ihre Töchter sollen sterben durch Hunger, und nichts soll von ihnen übrig bleiben.“ Als sie aber Busse thaten, waren sie würdig, ihre edle Herkunft von 128 Personen herzuleiten (s. Esra 2, 23). Und eure Busse sollte ich nicht annehmen?

Ich habe die Busse der Leute von Ninive angenommen und eure Busse sollte ich nicht annehmen? Ueber die Leute von Ninive habe ich eine schwere Strafe verhängt. So heisst es Jona 3, 4: „Und Jona fing an hineinzuziehen in die Stadt eine Tagereise weit und er rief aus und sprach: Noch vierzig Tage, so geht Ninive unter.“ V. 6 u. 7: „Und als die Rede zum König von Ninive gelangte, stand er auf von seinem Throne und legte seinen Mantel ab und kleidete sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche. Und er liess ausrufen und sagen in Ninive auf Befehl des Königs und seiner Grossen also: Menschen und Thiere, Rinder und Schafe sollen nichts kosten, sie sollen nicht weiden und kein Wasser trinken.“ Resch Lakisch hat gesagt:²⁾ Die Busse, welche die Leute von Ninive gethan haben, war eine trügliche. Was hatten sie gethan? Sie stellten nach R. Hunja im Namen des R. Simeon ben Chalaphtha die Kälber innerhalb und ihre Mütter ausserhalb (der Mauer) auf, so dass diese von hier und jene von dort brüllten.³⁾ Herr der Welt! riefen die Leute, wenn du mit uns kein Erbarmen hast, so erbarmen wir uns auch nicht über diese. R. Acha hat gesagt: Auch in Arabien findet (am Fasttage) das statt. So heisst es Joel 1, 18: „Wie stöhnet das Vieh! bestürzt irren die Rinderheerden, denn sie haben keine Weide, auch die Schafheerden müssen es büssen.“ So heisst es hier Jon. 3, 8: (Und der König verordnete:) „Es sollen sich in Sacktuch hüllen Menschen und Vieh und sie sollen zu Gott

¹⁾ Vergl. Jalkut zu Jerem. § 290 u. zu Esra § 1067.

²⁾ Vergl. Jerusch. Thaanit c. II, Hal. 1.

³⁾ Vergl. Thaanit fol. 16^a.

rufen mit Macht.“ Was heisst בְּחֹזֶקָה? R. Simeon ben Chalaphtha hat gesagt: Frechheit (חֲצִיפָה) überwindet das Böse,¹⁾ um wie viel mehr siegt sie zu Besten der Welt! Ferner das.: „Und sie sollen umkehren ein jeder von seinem bösen Wandel und der Gewaltthat ihrer Hände“ d. i. nach der Erklärung des R. Jochanan, sie sollen uns das, was in der hohlen Hand ist, zurückgeben, dagegen das, was in Kiste, Kasten und Thurm ist, sollen sie uns nicht zurückgeben.

„Und zerreisset euer Herz und nicht eure Kleider und kehret um zum Ewigen eurem Gotte“ (Joel 2, 13). R. Josua ben Levi hat gesagt: Wenn ihr euer Herz in Busse zerreisset, so werdet ihr eure Kleider nicht über eure Söhne und eure Töchter zerreißen. Warum? „Denn gnädig und barmherzig ist er, langmüthig und huldreich“ (s. das.). Es heisst hier nicht: אֶרֶךְ אָף, sondern: אֶרֶךְ אַפַּיִם d. i. sein Geist ist langmüthig gegen die Gerechten und langmüthig gegen die Frevler. Langmüthig gegen die Gerechten, dass er an ihnen die wenigen bösen Werke, welche sie in dieser Welt gethan haben, schon in dieser Welt ahndet, um ihnen ihren vollen Lohn in der künftigen zu geben, und er lässt den Frevlern Behaglichkeit schon in dieser Welt zu Theil werden und vergilt ihnen ihre wenigen guten Handlungen, die sie in dieser Welt gethan haben, um sie ihre ganze Schuld in der künftigen büssen zu lassen, sowie es heisst Deut. 7, 10: „Er vergilt denen, die ihn hassen, ins Antlitz zur Vertilgung; er säumet nicht gegen die, welche ihn hassen, ins Antlitz vergilt er ihnen.“ Samuel im Namen des R. Jochanan gab diese Erklärung. Es heisst nicht: אֶרֶךְ אָף, sondern: אֶרֶךְ אַפַּיִם d. i. sein Geist ist langmüthig (nachsichtig), ehe er die Schuld eintreibt, und dann auch, kommt er, sie einzutreiben, so geschieht es mit Langmuth (Schonung). R. Chanina hat gesagt²⁾: Wer da sagt, Gott ist zu nachsichtig (d. h. er lässt vieles straflos hingehen), dessen Eingeweide mögen schwinden (eig. als überflüssig zu Grunde gehen), sein Geist ist vielmehr blos langmüthig, aber er treibt das Seinige ein.³⁾ R. Levi hat gesagt: Unter אֶרֶךְ אַפַּיִם ist zu verstehen: Er hat den Zorn entfernt. Gleich einem König, der zwei harte Legionen hatte. Der König dachte: Wenn sie bei mir in der Stadt weilen, so werden sie, wenn die Bewohner mich erzürnen, über diese herfallen und sie aufreiben, siehe, ich will sie weithin fortschicken, wenn mich die Bewohner erzürnen, vielleicht kommen sie, ehe ich nach jenen sende, und besänftigen mich und ich nehme die Besänftigenden auf.⁴⁾

¹⁾ In der Parmaer Handschrift heisst es: Von hier ist zu entnehmen, dass das Gebet einer starken Stimme bedarf, Frechheit besiegt das Böse. In Jerusch. Thaanit c. II, Hal. 1 dagegen steht: Frechheit besiegt den bescheidenen und rechtlichen Mann. S. Sanhedr. fol. 5^a: Frechheit hilft selbst gegen den Himmel (d. i. gegen Gott) vergl. Thaanit fol. 16^a.

²⁾ Vergl. Jerusch. Beza c. III, Hal. 9; Schekalim c. V, Hal. 2; Mechilta Beschallach; Jalkut zu Joel § 535.

³⁾ Vergl. Baba kama fol. 50^a.

⁴⁾ Zu ergänzen ist nach Jerusch. Beza c. III, Hal. 9 u. Thaanit c. II,

So heisst es: „Sie kommen aus fernem Lande, vom Ende des Himmels, der Ewige und seines Zornes Werkzeuge, zu verderben das ganze Land.“ R. Jizchak hat gesagt: Nicht nur das, er schliesst sogar vor ihnen zu, wie es heisst Jerem. 50, 25: „Der Ewige thut seine Rüstkammer auf und nimmt heraus die Waffen seines Zornes.“ Solange er verschliesst, ist sein Erbarmen nahe. Im Namen des R. Meir ist gelehrt worden: Wenn es Jes. 26, 2 heisst: „Denn siehe, der Ewige tritt heraus aus seinem Ort,“ so ist gemeint, er geht aus einem Masse in das andere über, aus dem Masse des strengen Rechts in das der Barmherzigkeit für die Israeliten.

Menasses Busse habe ich angenommen und eure Busse sollte ich nicht annehmen? Ueber ihn war eine harte Strafe verhängt s. 2 Chron. 33, 10—11: „Und der Ewige redete zu Manasse und zu seinem Volke, aber sie merkten nicht darauf. Da liess der Ewige über sie kommen die Heerobersten des Königs von Assyrien, die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln (Haken).“ Was heisst: **בְּחֹרֵהִים**?¹⁾ R. Abba bar Kahana hat gesagt: Mit Handeisen. „Und sie banden ihn mit Ketten“ (s. daß.). Was heisst: **בְּנְחוּשְׁתִּים**? R. Levi bar Chaitha hat gesagt: Man machte für ihn eine Art ehernes Maulthier mit vielen Löchern, setzte ihn hinein und zündete darunter Feuer an. Als er sich in dieser grausamen Lage sah, liess er nicht ab, alle Götter der Welt anzurufen, dass sie ihn retten möchten. Da sie ihm aber keine Hilfe brachten, sprach er: Ich erinnere mich, dass mir mein Vater den Vers vorgelesen hat Deut. 4, 30. 31: „In deiner Bedrängniss und wenn dich betreffen alle diese Dinge am Ende der Tage, so wirst du zurückkehren zum Ewigen, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen. Denn ein barmherziger Gott ist der Ewige, dein Gott, er wird dich nicht verlassen und dich nicht verderben und nicht vergessen den Bund deiner Väter, den er ihnen geschworen,“ ich will ihn anrufen, erhört er mich, so ist es schön, wo nicht, so denke ich: Alle Gesichter sind sich gleich.²⁾ — Die Dienstengel verschlossen die Himmelsfenster, dass Menasses Gebet nicht vor Gott aufsteigen sollte; sie sprachen vor Gott: Kann ein Mensch, der ein Götzenbild im Tempel aufgestellt hat, Busse thun? Gott antwortete: Wenn ich ihn nicht in seiner Busse annehme, so würde ich die Thür vor allen Bussfertigen verschliessen. Was that Gott? Er bohrte an dem Throne seiner Herrlichkeit eine Oeffnung und hörte auf sein Flehen s. 2 Chron. 33, 13: „Und er betete zu ihm und er liess sich von ihm erbitten, und er hörte auf sein Flehen.“ Was heisst **וַיִּעֲתֶר**? R. Eleasar bar R. Simeon hat gesagt: In Arabien nennt

Hal. 1: So sprach auch Gott: Zorn und Grimm sind Würgeengel, ich werde sie nach weiter Ferne senden; wenn die Israeliten mich auch erzürnen, bis ich sie ihnen sende, thun sie Busse und ich nehme ihre Busse an. So heisst es: „Sie kommen“ u. s. w.

¹⁾ Vergl. Jerusch. Sanhedr. c. X, Hal. 2.

²⁾ Nach dem Aruch ist der Sinn: Die Thaten aller Gottheiten sind sich gleich. Nach andern steht **אִפִּי** im Sinne von **כֹּחַ**, Kraft.

man das Durchbohren קְתִירָהּ.¹⁾ „Und er liess ihn nach Jerusalem zurückkehren zu seinem Reiche.“ Wodurch führte er ihn zurück? R. Samuel bar Nachmani hat gesagt: Durch einen Wind, sowie es heisst das.: „Und der Wind führte ihn zurück und Manasse erkannte, dass der Ewige Gott sei.“ In dieser Stunde sprach Menasse: Es giebt ein Recht und es giebt einen Richter.

Jechonjas Busse habe ich angenommen und eure Busse sollte ich nicht annehmen? Ueber ihn war eine schwere Strafe beschlossen. So heisst es Jerem. 22, 28: „Ist denn ein verächtliches, zerbrochenes Werk dieser Mann Jechonja?“²⁾ R. Abba bar Kahana hat gesagt: Wie dieses Gehirnbein, wenn du es ausschüttest (entleerst), so ist es zu nichts gut (tauglich).³⁾ R. Chelbo hat gesagt: Wie dieser Korb mit Datteln,⁴⁾ wenn du ihn ausschüttest, so ist nichts mehr darin. „Ist er ein werthloses Gefäss?“ (das.) R. Chija bar Chanina hat gesagt: Es ist wie ein Nachtgeschirr (eig. wie das Gefäss des Wassers der Füsse). R. Samuel hat gesagt: Es ist wie das Gefäss der Aderlasser. R. Meïr hat gesagt: Gott schwur: Ich werde nicht von Jechonja, Sohn Jehojakims, dem König von Jehuda einen König stellen. So heisst es das. V. 24: „Wäre auch Jechonja, der Sohn Jehojakims, der König von Jehuda, ein Siegelring an meiner rechten Hand, so wollte ich dich von dannen abreissen.“ R. Chanina bar Jizchak hat gesagt: Von dannen reisse ich das Reich des davidischen Hauses ab. Es heisst hier nicht: אֶתְקַד, ich werde dich abreissen, sondern: אֶתְקַדְךָ, ich werde dich herstellen d. i. durch Busse werde ich dich wieder herstellen; an dem Orte, von dem du weggerissen worden bist, da sollst du wieder hergestellt werden. R. Sera hat gesagt: Ich habe gehört, dass R. Samuel bar Jizchak eine Schriftstelle ausgelegt hat, ich weiss aber nicht welche. Es kann, sagte Abba Aricha, vielleicht diese gewesen sein: „So spricht der Ewige: Verzeichne diesen Mann als kinderlos, als einen Mann, der in seinem Leben nicht gedeihet, denn es wird keiner aus seinem Samen gedeihen, zu sitzen auf dem Throne Davids und ferner herrschen über Jehuda“ (Jerem. 22, 30). Ja, dieser Vers war es, erklärte R. Sera, und er wurde dahin gedeutet, dass er in seinen Tagen nicht glücklich war, aber in den Tagen seines Sohnes trat eine glückliche Wendung ein. Gross ist die Kraft der Busse, folgerte R. Acha bar Abin bar Benjamin im Namen des R. Abba, Sohn des Rab Papi, sie hebt (löst) den Schwur auf und sie hebt auch das Verhängniss auf. Sie hebt den Schwur auf, woher lässt sich das beweisen? S. das. V. 24: „So wahr ich lebe, spricht der Ewige, wäre auch Jechonja, der Sohn Jehojakims, der König von Juda“ u. s. w. Und es heisst Hagg. 2, 23: „An diesem Tage, spricht der Ewige der

¹⁾ Vergl. Jerusch. Sanhedr. c. X, Hal. 2, Wajikra r. Par. 30 u. Sanhedr. fol. 103^a.

²⁾ Der Midrasch liest הַעֲצָם, Bein, für הַעֲצָב. Vergl. Wajikra r. Par. 19.

³⁾ Nach Wajikra r. Par. 19 ist zu lesen: אֵין בּוֹ מְאוֹמָה.

⁴⁾ Vergl. Raschi zu Schabb. fol. 146^a.

Heerscharen, nehme ich dich, Serubabel, Sohn Schealthiels, meinen Knecht, spricht der Ewige, und halte dich wie den Siegelring; denn dich hab ich erwählet, spricht der Ewige der Heerscharen.“ Sie hebt das Verhängniss auf, woher lässt sich das beweisen? Aus Jerem. 22, 30: „So spricht der Ewige: Schreibet diesen Mann auf als kinderlos“ u. s. w. Und 1 Chron. 3, 17 heisst es: „Und die Söhne Jechonjas sind Assir (אסיר)“ u. s. w. R. Tanchum bar Jeremja hat gesagt: Er hiess אסיר, weil er gebunden im Gefängnisse (בית האסורין) lag, und שאלתיאל, weil von ihm die davidische Herrschaft fortgepflanzt worden ist (הושלה). R. Tanchuma hat gesagt: אסיר geht auf Gott, weil er sich durch einen Schwur gebunden hatte (שנשאל), und שאלתיאל, weil er den oberen Gerichtshof gefragt (שאל) und dieser ihm den Schwur gelöst hat. R. Juda Nischraja im Namen des R. Juda bar Simon hat gesagt: Wenn ein Mensch einen Pfeil abschießt, wie weit geht er? Ein Feld zur Aussaat eines Cor Getreide weit, oder zwei Felder zur Aussaat eines Cor Getreide weit. Gross ist aber die Kraft der Busse, denn sie reicht bis zum Throne der Herrlichkeit, wie es heisst: „Kehre zurück, Israel, bis zum Ewigen deinem Gott.“¹⁾

R. Josse hat gesagt: Es heisst Cant. 5, 2: „Thue mir auf! meine Schwester.“ Gott sprach: Oeffne mir ein Pfortlein, das so weit ist wie ein Nadelöhr (כחררה של מהט), so öffne ich euch eine Pforte, durch welche Wagen und Carosse einziehen können. R. Tanchum im Namen des R. Hunja und R. Eibu im Namen des Resch Lakisch haben gesagt: Sie thaten Busse im Augenblick (כחררה עין). Es heisst Ps. 46, 11: „Lasset ab (הרפו) und erkennet, dass ich der Ewige bin“ d. i. lasset ab von euren bösen Werken und erkennet, dass ich der Ewige bin. R. Levi hat gesagt: Wenn die Israeliten nur einen Tag Busse thun wollten, so würden sie erlöst werden. Warum? S. Ps. 95, 7: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret.“²⁾ R. Juda bar Simon hat gesagt: Es heisst Hos. 14, 2: „Kehre um, Israel, zum Ewigen, deinem Gott,“ selbst wenn du Gott (eig. den Stamm, das Haupt aller Wesen) verläugnet hast. R. Eleasar hat gesagt: Gewöhnlich behandelt ein Mensch seinen Nächsten öffentlich verächtlich, hernach aber sucht er sich wieder mit ihm zu versöhnen, dieser aber spricht zu ihm: Du hast mich öffentlich verächtlich behandelt, und du willst dich nur zwischen mir und dir versöhnen? Geh und hole die Leute, vor denen du mich verächtlich behandelt hast, so will ich mich mit dir versöhnen. Aber Gott ist nicht so, sondern der Mensch steht und schmäht und lästert ihn auf der Strasse, und Gott spricht zu ihm: Thue Busse zwischen mir und dir, und ich will dich aufnehmen.

R. Jissaschar vom Dorfe Magdu trug vor Hi. 11, 11³⁾: „Er kennt

¹⁾ Vergl. Joma fol. 86^b.

²⁾ Vergl. Sanhedr. fol. 98^a.

³⁾ Vergl. Jalkut zu Hiob § 906.

des Menschen Frevel und siehet das Laster, und er sollte es nicht merken?“ Gewöhnlich begeht der Mensch Haufen über Haufen von Sünden und thut Busse, Gott sieht den Frevel und sollte es nicht merken?“

Im Namen des R. Meir ist gelehrt worden¹⁾: Es heisst Hos. 14, 2: „Kehre um, Israel, zum Ewigen, deinem Gott,“ so lange er auf dem Masse der Barmherzigkeit steht, wenn nicht, so wird er dein Gott (Richter, אלהיך), damit nicht die Vertheidigung zur Anklage wird.

Rab Samuel Pargerita im Namen des R. Meir hat gesagt: Es heisst Koh. 11, 9: „Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend und sei frohen Herzens in den Tagen deiner Jugend und wandle in den Wegen deines Herzens nach dem Anschauen deiner Augen, aber wisse, dass ob all diesem dich Gott führen wird in's Gericht.“ (Das Uebrige wie oben Piska ה'עומר). R. Chija der Grosse im Namen des R. Simeon ben Chalaphtha. R. Chija der Grosse hat gesagt: Gleich einem Räuber, der von dem Untersuchungsrichter entflohen war, und man sprach zu ihm: Geh langsam, dass du auf der Rückkehr nicht ermüdet bist. „Und wisse, dass ob all diesem dich Gott führen wird ins Gericht.“ R. Simeon ben Chalaphtha hat gesagt: Gleich einem, welcher auf dem Wasser schwamm und man sprach zu ihm: Nicht so weit, dass du zur Rückkehr nicht ermüdet bist. „Und wisse, dass ob all diesem dich Gott führen wird ins Gericht.“ R. Josia hat gesagt: Gleich einem, der den Zoll hinterzogen hatte und gefangen genommen worden war, und man sprach zu ihm: Entrichte den Zoll! Er sprach: Nehmet euch, was ich bei mir habe. Sie sprachen: Meinst du, dass wir nur den Zoll der letzten Zeit verlangen? nein, wir verlangen auch den, den du früher hinterzogen hast. „Und wisse, dass ob all diesem dich Gott führen wird ins Gericht.“ R. Levi hat gesagt: Gleich einem Vogel, der sich in einem Käfig befand, da kam ein anderer Vogel und stellte sich davor und sprach: Wohl dir! dir fehlt es nicht an Futter (eig. deine Nahrung wird bei dir gefunden). Du siehest nur auf das Futter, antwortete jener, aber nicht auf die Gefangenschaft. „Und wisse, dass ob all diesem dich Gott führen wird ins Gericht.“ R. Tanchuma hat gesagt: Gleich einem Taugenichts, welcher bei einem Krämer eintrat und sprach: Gieb mir guten Wein, schönes Brot und fettes Fleisch. Als er gegessen und getrunken hatte und der Krämer sprach: Gleiche deine Rechnung aus, gab er zur Antwort: Hier ist mein Bauch, mache ihn auf und nimm wieder, was ich verzehrt habe! Der Krämer sprach: Denkst du so mich abzufertigen? Der Krämer war klug, was machte er? Er nahm ihn und wickelte ihn in eine Decke und warf ihn vor den Eingang des Ladens. Zu jedem, der vorüberging, sprach er: Thue etwas für diesen Todten, den ich bestatten (eig. für den ich ein Grab kaufen) möchte. Da ging auch

¹⁾ Vergl. Jalkut zu Hosea § 532.

ein gemeiner Mensch vorüber, dieser sprach zum Krämer: Wie lange wirst du dieses Geschäft treiben? Bis die Rechnung ausgeglichen sein wird, war die Antwort. Als die Rechnung ausgeglichen war, sprach der Krämer zu dem Taugenichts: Fort, geh zum Grab deines Vaters! Er sprach: Es ist genug, das Ende ist schlecht. „Und wisse, dass ob all diesem dich Gott führen wird ins Gericht.“

R. Eleasar, der Sohn des R. Josse des Galliläers sagt: Die Israeliten sprachen vor Gott: Herr der Welten! wenn wir Busse thun, wer zeugt für uns? Er sprach: Ich bin zum Bösen für euch ein Zeuge geworden und zum Guten sollte ich nicht für euch ein Zeuge sein? Ich bin zum Bösen für euch ein Zeuge geworden s. Mal. 3, 5: „Und ich nahe euch zum Gericht und bin ein schneller Zeuge gegen die Zauberer und Ehebrecher;“ und zum Guten sollte ich nicht für euch ein Zeuge sein? Ich bin für Achab ben Kulja und für Zedekia ben Measja ein Zeuge geworden und für euch sollte ich nicht ein Zeuge zum Guten werden? Achab ben Kulja und Zedekia ben Measja waren falsche Propheten und hatten mit den Weibern ihrer Nächsten die Ehe gebrochen. So heisst es Jerem. 29, 23: „Darum dass sie Schandthat begangen in Israel und Ehebruch getrieben mit den Weibern ihrer Nächsten und Lüge geredet in meinem Namen, was ich ihnen nicht geboten. Ich aber, ich weiss es und bin Zeuge, spricht der Ewige.“ Was hatten sie gethan?¹⁾ Einer von ihnen kam zu einem Weibe und sprach zu ihr: Ich habe in der Prophetie (im prophetischen Geiste) gesehen, dass mein Freund zu dir gekommen sei und du hättest einen Propheten in Israel gestellt. Dieser war der Vermittler von jenem und jener war der Vermittler von diesem. Als die Stunde der Niederkunft gekommen, gingen sie zu Nebucadnezars Weibe und sprachen zu ihr so und so (in derselben Weise). Sie antwortete ihnen: Ich kann, ohne den König davon in Kenntniss zu setzen, nichts thun. Als Nebucadnezar kam, sprach sie zu ihm so und so. Ist das möglich, rief er erstaunt aus, da der Gott dieser Nation die Buhlerin hasst? Ich will sie auf die Probe stellen, wie ich Chananja, Asarja und Mischael auf die Probe gestellt habe, wenn sie gerettet werden, siehe, so ist's gut, wenn nicht, so sind sie falsche Propheten. Er liess wie eine Art kupfernen Tiegel mit vielen Oeffnungen für sie machen, that sie hinein und fing an unter ihnen zu heizen. Als sie sich in grosser Gefahr sahen, zogen sie den Oberpriester Josua ben Jehozadok in ihre Gemeinschaft, weil sie dachten, durch sein Verdienst vielleicht gerettet zu werden. Was that ihnen aber Gott? Sie wurden verbrannt, der Oberpriester aber wurde gerettet. So heisst es²⁾ Jerem. 29, 22: „Und von ihnen soll ein Fluch hergenommen werden für die ganze Gefangenschaft von

¹⁾ Vergl. Jalkut zu Jerem. § 309 und Sanhedr. fol. 93^a.

²⁾ Hier ist zu ergänzen Sach. 3, 2: „Ist nicht dieser (Josua) ein Scheit, aus dem Feuer gerettet?“ Dann folgt die oben citirte Jeremjastelle vergl. Sanhedr. fol. 93^a.

Jehuda . . . welche der König von Babel braten liess im Feuer.“ Es heisst nicht: אשר שרפם מלך בבל, welche der König von Babel verbrannte, sondern: מלך בבל באש אשר קלם, welche der König von Babel im Feuer rösten liess d. i. sie wurden wie Sagen geröstet.

R. Levi und R. Jizchak. R. Levi hat gesagt: Gott sprach zu Jeremja: Geh, sprich zu den Israeliten: Thut Busse! Er richtete diese Worte aus, aber sie erwiderten: Unser Lehrer Jeremja, wie können wir Busse thun? mit welchem Angesicht können wir vor Gott erscheinen? Haben wir ihn nicht erzürnt? Haben wir ihn nicht ereifert? Jene Berge und Hügel, auf denen wir Götzen geopfert, stehen sie nicht noch? s. Hos. 4, 13: „Auf den Gipfeln der Berge opfern sie und auf den Hügeln räuchern sie;“ ferner Jerem. 3, 25: „Wir liegen in unsrer Schande und uns bedeckt unsre Schmach.“ Der Prophet kam vor Gott und überbrachte ihm diese Antwort. Geh, sprach Gott zu ihm, sprich zu ihnen: Habe ich nicht in meinem Gesetz geschrieben Lev. 20, 3: „Ich werde mein Angesicht richten auf dieselbige Seele und werde sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes?“ Habe ich vielleicht so gethan? Nein, „ich habe meinen Zorn nicht an euch ausgelassen, liebevoll bin ich, spricht der Ewige, ich werde nicht ewig nachtragen“ (Jerem. 3, 12). R. Jizchak hat gesagt: Gott sprach zu Jeremja: Geh, sprich zu den Israeliten: Thut Busse. Er ging und überbrachte den Israeliten den Ausspruch Gottes. Unser Lehrer Jeremja, sprachen sie zu ihm, wie sollen wir Busse thun? Mit welchem Angesicht können wir vor Gott erscheinen? Haben wir ihn nicht erzürnt? Haben wir ihn nicht ereifert? Jene Berge und Hügel, auf welchen wir den Götzen geopfert haben, stehen sie nicht noch? s. Hos. 4, 13: „Auf den Gipfeln der Berge opfern sie“ u. s. w.; ferner Jerem. 3, 12: „Wir liegen in unsrer Schande und uns bedeckt unsre Schmach.“ Er kam vor Gott und überbrachte ihm diese Antwort. Geh, sprach Gott zu ihm, sage ihnen: Kommt ihr nicht zu eurem himmlischen Vater? „Denn ich bin Israel ein Vater und Ephraim ist mein erstgeborener Sohn.“

„Denn du bist gestrauchelt in deiner Sünde“ (Hos. 14, 2). Gleich einem hohen Felsen am Scheidewege, bemerkte R. Simai, an welchem die Menschen sich stiessen. Zermalmt ihn allmählich, befahl der König, bis dass die Stunde kommt, dass ich ihn aus der Welt fortschaffe.¹⁾ So heisst es Ezech. 36, 26: „Und ich entferne das Herz von Stein aus eurem Leibe.“

R. Jizchak hat gesagt²⁾: Gewöhnlich geräth der Mensch in eine Sünde und zieht sich dadurch den Tod (eine Strafe) des Himmels

¹⁾ Hier ist zu ergänzen: So sprach auch Gott: Meine Kinder! der böse Trieb ist ein grosser Anstoss, zermalmt ihn ein wenig und zuletzt werde ich ihn aus der Welt fortschaffen. So heisst es u. s. w. Vergl. Jalkut zu Hosea § 532. Ebenso liest die Oxforder Handschrift.

²⁾ Vergl. Jalkut zu Hosea § 533; Midr. Bemidbar r. Par. 9; Jerusch. Sota c. I, Hal. 7.

zu, entweder stirbt sein Ochs, oder es geht seine Henne zu Grunde, oder es zerbricht seine Flasche, oder er stösst sich an seinen Finger. Ein Theil des Leibes (der Seele) ist so gut wie der ganze Leib.

Oder: „Eins zu eins, so findet man die Rechnung“ (Koh. 7, 27). Was heisst **לְאִחַת לְאִחַת**? Eins gesellt sich zu eins (d. i. eine Sünde trifft mit der andern zusammen), und die volle Zahl (die Summe) kommt heraus. Und wie viel ist die Summe der Berechnung? Bis zu eins (d. i. die Summe bleibt sich gleich, sie ist immer nur eins).

„Nehmet mit euch Worte“ (Hos. 14, 3). R. Jehuda und R. Nechemja. R. Jehuda sagt: Nicht mit Worten habt ihr mich am Sinai überredet s. Ps. 78, 36: „Und sie überredeten ihn mit ihrem Munde und mit ihrer Zunge täuschten sie ihn.“ R. Nechemja hat gesagt: Nehmet mit euch Worte d. i. Herren von Worten (Redner), gute Vorleser, gute Ausleger wie z. B. Levi bar Sisi und Genossen. Levi bar Sisi nahm, als Kriegshorden in seiner Stadt einrückten, das Gesetzbuch, ging damit auf die Spitze des Daches und sprach vor Gott: Herr der Welten! wenn du ein Wort in diesem Buche aufgehoben hast, so mögen die Räuber kommen, wo nicht, so sollen sie fortziehen. Sie wurden sogleich gesucht und — nicht gefunden. Ein Schüler verfuhr ebenso und seine rechte Hand vertrocknete (erstarrte), und die Räuber zogen fort. Ein Schüler dieses Schülers that ebenso, und seine rechte Hand vertrocknete nicht; und die Räuber zogen auch nicht fort. Man glaubte dieses Sprichwort anzuwenden: Der Unsinnige fühlt nicht und das Fleisch des Todten empfindet nicht das Messer.¹⁾

„Kehret um zum Ewigen! sprecht zu ihm: Der du alle Sünde vergiebst, nimm Gutes an!“ (Hosea 14, 3.) R. Juda und R. Nechemja. R. Juda hat gesagt: Alle Sünden vergiebst du, und unsere Sünden willst du nicht vergeben? R. Nechemja hat gesagt: Du vergiebst die ganze (Sünde); die ganze nimm und nimm nicht die Hälfte und lass die andere Hälfte. „Und nimm Gutes an.“ R. Nathan und R. Acha im Namen des R. Simon: Die Berechnung davon ist **נפש** (d. i. **נפש** giebt nach der Buchstabenversetzung Ath-Basch das Wort **נפש**),²⁾ so dass die Worte „**וְקַח נֶפֶשׁ**“, und nimm Gutes an bedeuten: **וְקַח נֶפֶשׁ**, und nimm die Seele.

„So wollen wir mit unseren Lippen die Farren ersetzen.“ (Hos. das.) R. Abuhu hat gesagt: Wer wird jene Farren bezahlen, welche wir dir sonst dargebracht haben? Unsere Lippen durch das Gebet, welches wir vor dir beten. R. Jizchak hat gesagt: Die Sühne, womit du unsre Seelen sühnst. Wie gross ist die Wohlthat, die du unsrer Seele erweistest und was liegt uns ob zu sagen? „Gut ist,

¹⁾ Vergl. Schabbat fol. 13^b, wo es heisst, der Unsinnige fühlt nicht. Oder: Das Fleisch des Todten empfindet nicht das Messer.

²⁾ Vergl. Tanchuma, Korach, Ende: R. Simon hat gesagt: „Und nimm Gutes an. Durch die Buchstabenversetzung Athbasch ist **נפש** gleich **נפש**. Die Israeliten sprachen: Siehe, unser Fett, unser Blut und unsere Seele; möge es dein Wille sein, dass diese für uns sühnen, unsre Lippen die Farren ersetzen!

dem Ewigen zu danken.“ (Ps. 92, 2.) „Danket dem Ewigen, denn er ist gütig.“ (Ps. 130, 1.)

PISKA XXVI.

סליחות.¹⁾

„Der Gerechte hält fest an seinem Wege, und der reiner Hände ist, nimmt zu an Stärke.“ (Hiob 17, 9.) R. Chanina hat gesagt: Der Gerechte ist Gott, von dem es heisst Ps. 11, 7: „Denn gerecht ist der Ewige, Gerechtigkeit liebt er;“ „und der reiner Hände ist,“ das ist Gott, von dem es heisst Hab. 1, 13: „Zu rein sind deine Hände, um Böses zu sehen;“ „er nimmt zu an Stärke“ d. i. Gott, denn er drückt die Kraft der Gerechten (d. i. er lässt die Kraft der Gerechten wachsen), dass sie seinen Willen thun.

Oder: „Der Gerechte hält fest an seinem Wege“ das ist Mose, von dem es heisst Deut. 33, 21: „Die Gerechtigkeit des Ewigen hat er gethan;“ „und der reiner Hände ist“ d. i. Mose, von dem es heisst Num. 16, 15: „Nicht einen Esel habe ich von euch genommen;“ „er nimmt zu an Stärke“ d. i. Mose, welcher die Kraft der Allmacht stark machte²⁾, sowie es heisst das. 14, 17: „Und nun zeige sich doch gross die Kraft des Ewigen!“ R. Jakob bar Acha im Namen des R. Josse bar Chanina und die Rabbinen haben im Namen des R. Jochanan gesagt: Es bewältige ihre Kraft deine Barmherzigkeit; es zeige sich stärker die Eigenschaft der Barmherzigkeit als die Eigenschaft des strengen Rechts, sowie es heisst: „Und nun zeige sich doch gross die Kraft des Ewigen!“ R. Judan hat gesagt: Gleich einem Helden, welcher mit dem Steine eines Steinmetzen spielte (eig. welcher den Stein eines Steinmetzen durch Hin- und Herwerfen berührte), einer der vorüberging, sah es und sprach zu ihm: Vortrefflich ist deine Kraft, beherzter Held! sowie es heisst: „Und nun zeige sich doch gross die Kraft des Ewigen!“ R. Asarja hat im Namen des R. Jehuda bar R. Simon gesagt: Solange die Gerechten den Willen Gottes thun, erhöhen sie die Kraft der göttlichen Allmacht, sowie es heisst: „Und nun zeige sich doch gross die Kraft des Ewigen!“ wenn nicht, so ist es, als ob du „den Felsen, der dich geboren, verliessest.“ (Deut. 32, 18.) R. Jehuda bar Simon im Namen des R. Levi bar Parta hat gesagt: Solange die Israeliten den Willen Gottes thun, erhöhen sie die Kraft der göttlichen Allmacht, sowie es heisst Ps. 60, 14: „Mit Gott werden wir Grosses thun,“ wenn nicht, so ist es, als wenn „sie kraftlos vor dem Verfolger fliehen.“ (1 Thren. 1, 6.) R. Acha hat gesagt: רורר ist plene (mit ר) geschrieben, sowie sie

¹⁾ So heisst die Piska in der Oxforder Handschrift. Nach Buber ist es keine selbständige Piska, sondern gehört zu P. דרשו (d. i. P. 24).

²⁾ גבורה ist eine Bezeichnung für Gott; vergl. Maccot, Ende: אנכי ולא יהיה לך מפי הגבורה שמענו